

Protokoll der 17. ordentlichen HV vom 2. Juli 2007 in Herisau

Vor der Hauptversammlung besichtigen ca. 20 Mitglieder die Biogas/Recyclinganlage der Firma "Jakob Bösch AG" in Schwellbrunn. Seit Mitte 2006 erzeugt diese Biogasanlage Strom aus Abfällen der Lebensmittelindustrie sowie Gülle und Mist des eigenen Schweinemastbetriebes. Die elektrische Leistung des Generators beträgt 1.1 MW. Das entspricht dem Energiebedarf von bis zu 2'500 Haushalten. Die entstehende Wärme wird zum Heizen und für die Hygienisierung der verwendeten Lebensmittelabfälle verwendet.

Anlagedaten

Anlieferung organischer Reststoffe: 18'250 t/ Jahr

Zusätzlich ab Schweinemastbetrieb: 7'850 t/ Jahr

Verfahren: Nassvermentation System AAT

Prozess: anaerob mesophil bei 38° C während 40 bis 50 Tagen

Blockheizkraftwerk mit Gasmotor: P_{el} = 1'065 kW

$P_{th \text{ Warmwasser}}$ = 609 kW

$P_{th \text{ Dampf}}$ = 444 kW

Wirkungsgrad elektrisch: 40,8%

Gesamtnutzungsgrad: 83,2%

1. Begrüssung

Zur Hauptversammlung im Sitzungszimmer des Steigzentrums Herisau begrüsst der Präsident Markus Rutsch 27 Mitglieder.

2. Protokoll der letzten Versammlung

Das leicht gekürzte Protokoll der letzten HV wurde mit der Einladung versandt. Es wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

"Der kürzlich veröffentlichte Klimabericht der UNO hält fest, dass der Mensch «sehr wahrscheinlich» der Verursacher der Erwärmung des Klimas ist. Die Erwärmung unseres Klimas schreitet voran mit den vielen, auch unser Land betreffenden, katastrophalen Folgen wie u.a. Rückgang der Gletscher und des Permafrostes, negative Auswirkungen auf unseren Wintertourismus durch Schneemangel, plötzlich auftretende starke Gewitter und Stürme mit grossen Schäden. Von den Auswirkungen auf andere Kontinente durch Versteppung und das Vordringen der Wüsten als Folge von Dürreperioden sowie das Verschwinden von ganzen Inselgruppen im Meer als Folge drastischen Anstieg des Meeresspiegels ein fortschreitendes Schmelzen des arktischen Eises ganz zu schweigen.

Anstatt mit allen Kräften auf das Sparen zu setzen, wird die Notwendigkeit der Verringerung der Treibhausgase dazu benützt, um den Bau von neuen AKW's zu propagieren. Gegenüber reinen Gaskraftwerken sind diese zwar sauber, haben aber immer noch ein grosses Risikopotential und die Endlagerung ist nicht gelöst. Auch ich bin gegen reine Gaskraftwerke. Nicht aber gegen Gas-Kombikraftwerke. Bei den Gas-Kombikraftwerken werden mit der Abwärme Häuser geheizt. d.h. neben der Produktion von Strom ersetzen sie Öl-Heizungen und sind demnach Klima-neutral. Dies erscheint aber nie in der Propaganda der AKW-Befürworter.

Aber es gibt auch positive Zeichen. Dank dem revidierten Energiegesetz sollte der Strom aus Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien besser vergütet werden. Auch der Kanton ist gefordert, den Einsatz von erneuerbaren Energien noch mehr zu fördern. Unsere Vereinigung hat deshalb im Rahmen der Volksdiskussion zur Teilrevision des Steuergesetzes vorzuschlagen, dass die Kosten für Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien von den Steuern abgezogen werden können.

Energieproduktion unserer Werke

Im vergangenen Jahr stieg die Produktion von **602'349 kWh** um **58'753 kWh** auf **661'102 kWh**, dies insbesondere dank dem reparierten Windkraftwerk. Dieses erzielte im vergangenen Jahr mit **43'622 kWh** sein zweitbestes Resultat seit Beginn.

Wegen der trockenen Witterung blieben die Wasserkraftwerke immer noch unter unseren Erwartungen. Die Produktion von **16'644 kWh** der drei Solaranlagen entsprach dem Vorjahr. Die aktuellen Produktionsdaten finden Sie monatlich aktualisiert auf unserer Homepage.

Wasserkraftwerk Schwänberg

Das Wasserkraftwerk Schwänberg macht uns einige Sorgen. Es hat die vorausberechnete Leistung noch nicht erreicht. Mehrere mögliche Ursachen wurden abgeklärt. Die Rechenreinigung wurde verbessert. Auch die Turbine wurde aufgemacht, weil man darin ein verklemmtes Stück Holz vermutete. Aber nichts dergleichen. Eine mögliche Ursache könnte der höher liegende Abfluss im Turbinenauslauf sein. Dadurch reduziert sich die nutzbare Druckhöhe der Turbine. Nachdem 30 Jahre lang nicht gespült worden war, kommt jetzt beim Spülen mehr Material und füllt den Unterlauf der Turbine auf.

Eine weitere Folge dieses Nicht-Spülens ist die Gefahr, dass, wenn gespült wird, zuviel Material in den unterliegenden Flusslauf gelangt und sich dort nicht gut verteilt, d.h. den Lebensraum für die Kleinlebewesen zerstört. Wir befinden uns dauernd im Clinch zwischen den Pächtern des Stauweihers, die im Sommer nicht spülen möchten und den untenliegenden Pächtern und dem AFU, die möglichst viele, aber kurze Spülungen wünschen. Vom AFU wurden wir nun angewiesen, auch im Sommer zu spülen.

Von zwei Interessentengruppen wurden wir angefragt, ob wir das Wasserkraftwerk Schwänberg verkaufen möchten. Der Vorstand wird allfällige Offerten prüfen, und sollte ein Verkauf für unsere Vereinigung interessant sein, einer a.o. Vereinsversammlung einen Vorschlag unterbreiten.

Übrige Anlagen

Die übrigen Anlagen laufen gemäss Anlagenwart Köbi Näf problemlos.

Verkauf von Ökostrom durch Kantonsschüler

Zusammen mit der Gruppe geoapp des Gymnasium St. Antonius Appenzell unter Leitung von Barbara Sallee suchen wir eine Klasse einer Kantonsschule, die im Rahmen eines Wirtschaftsfaches unseren Ökostrom verkaufen will.

Finanzielle Lage der Vereinigung

In den letzten Jahren blieben die Wasserkraftwerke wegen der trockenen Witterung teilweise unter unseren Erwartungen. Gleichzeitig taten wir mit der Sanierung und dem teilweisen Neubau des Wasserkraftwerkes Schwänberg einen „grossen Lupf“. Die Mehrproduktion des Schwänberg entspricht noch nicht dem, was wir für seine Amortisation benötigen. Wir hoffen – auch wenn wir nasses Wetter selbst nicht schätzen – auf mehr Regen, und auf einen besseren Verkauf von Ökostrom. Ob wir beim Schwänberg vom revidierten Energiegesetz, d.h. von einer verbesserten Vergütung profitieren können, wird zur Zeit noch abgeklärt.

Unsere Heizeilmänner

Am 19. Oktober führten Ernst Keller, Ernst Knellwolf und Köbi Näf am Windkraftwerk einen mechanischen und elektrischen Kontrollservice durch. Dabei wurden das Rotorgehäuse und das Getriebe geöffnet und kontrolliert, Drehkranz, Generator, Blattlagerung und div. mech. Teile geschmiert. Die Bremsklötze wurden nachgestellt. Ein Erdungskabel wurde repariert. Zudem Sichtkontrolle von Gondel und Mast. Zusammen mit Anlagewart Uli Schoch stellen sie sicher, dass das Windkraftwerk "im Schuss" ist und bleibt. Das Gleiche macht Tobias Rüesch, wiederum mit dem unermüddlichen Köbi Näf für unsere Wasserkraftwerke. Dafür möchte ich ihnen ALLEN einmal auf diesem Weg herzlich danken."

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig (und mit Applaus) genehmigt.

4. Abnahme der Jahresrechnung

Die folgende Bilanz- und Erfolgsrechnung per 31. 12. 2006 wurde mit der Einladung versandt:

Aktiven	Postcheckkonto	6'070.34	Ertrag	Mitgliederbeiträge	10'300.00
	Appenzeller Kantonalbank	6'825.33		Stromverkäufe PV-Anlagen	2'914.10
	Vorsteuer auf Materialaufwand	886.04		Stromverkäufe Wasserkraft	77'144.66
	Aktive Rechnungsabgrenzung	4'421.05		Stromverkäufe Wind	6'208.73
	Wasserkraftwerk Furth	36'000.00		Stromverkäufe an Stadtwerke SG	9'000.00
	Wasserkraftwerk Schwänberg	66'000.00		Stromverkäufe an Gemeinde Herisau	7'000.00
	Übrige Anlagen je 1.00	5.00		Produktionsaufträge mit Vertrag	7'100.00
	Total Aktiven	1'028'207.76		Produktionsaufträge ohne Vertrag	3'210.00
				Zinserträge	30.20
				Total Erträge	123'861.09
Passiven	Mehrwertsteuer-Schuld	4'037.19	Aufwand	Zinsaufwand und Bankspesen	36'694.25
	Darlehensverpflichtungen	7'000.00		Aufwand Wasserkraftwerke	27'165.45
	Hypotheken AIKB	270'000.00		Aufwand Windkraftwerk	4'031.73
	Darlehen Furth	390'000.00		Aufwand PV-Anlagen	1'854.79
	Privat-Darlehen Schwänberg	321'000.00		Büro, Porti, MWSt Nachzahlung	14'563.39
	Vereinskapital per 1.01.2005	34'619.09		Abschreibungen Anlagen	40'000.00
	Reingewinn Geschäftsjahr	1'551.48		Total Aufwand	122'309.61
	Total Passiven	1'028'207.76		Reingewinn per 31.12.2005	1'551.48
				Total Erfolgssumme	123'861.09

Die Revisoren Hanspeter Knöpfel und Hermann Müller haben die Rechnung geprüft.
 Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Kassier und Vorstand werden einstimmig entlastet.

5. Voranschlag 2007

Das Budget mit Einnahmen von 120'000 Franken, Ausgaben von 70'000 Franken und Abschreibungen von 50'000 Franken wird einstimmig genehmigt.

6. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe:

Einzelmitglieder	Fr. 40.-	Schüler, Studenten, Lehrlinge	Fr. 20.-
Familien	Fr. 60.-	Kollektiv (Firmen, Gemeinden)	Fr. 120.-

Diese Beiträge werden genehmigt.

7. Umfrage

- Toni Kölbener informiert über die Vermarktung unseres Ökostromes mithilfe von Mittelschulen. Im Rahmen des Wahlpflichtfaches "Nachhaltige Unternehmensführung" verkaufen Schülerinnen und Schüler unsere nachhaltig produzierte Energie. Die Organisatoren stellen einer Wahlpflichtfach-Mittelschulklasse jeweils während eines Schuljahres Öko-Energie zur Vermarktung zur Verfügung, unterstützen sie mit Know-how und lassen die Jugendlichen erst noch am Gewinn teilhaben. Für dieses Jahr wurde eine Klasse der Kanti Heerbrugg ausgewählt.
- Tobias Rüesch dankt den nimmermüden Anlagebetreuern: Hanspeter Walser für die Anlage Furth und Köbi Näf für alle Anlagen!
- Für die Anlage Furth wird – dank Gratisarbeit unserer Vereinsmitglieder Uli Schoch und Ernst Knellwolf – für nur Fr. 2000 eine Datenerfassung via Modem installiert.
- Christian Eisenhut hat für seine Studenten an der ETH eine Fallstudie der Windkraftanlage Chürstein erstellt. Er bedankt sich für Hilfe und Unterlagen. Eine Internetversion dieser Fallstudie wird auf unserer homepage veröffentlicht.